



► **TG KI Mittelschulen Basel-Stadt**

FAQs zu «KI an den Mittelschulen BS» (Stand 28.02.2024)

Es ist die Aufgabe des Gymnasiums und der FMS, junge Menschen auf das Hochschulstudium, die Arbeitswelt und ganz grundlegend auf ihre zukünftige Rolle in der Gesellschaft vorzubereiten. Dazu gehört auch die Schulung eines sinnvollen und kritischen Umgangs mit Künstlicher Intelligenz (KI). Aus diesem Grunde soll im Kanton Basel-Stadt keinesfalls ein Verbot für das Anwenden von KI-Tools an Mittelschulen ausgesprochen werden. Es soll vielmehr darum gehen, nach Wegen zu suchen, wie KI-Tools pädagogisch sinnvoll, bereichernd, ethisch und datenschutzkonform an den Mittelschulen eingesetzt und thematisiert werden können. Die vorliegende Handreichung stellt den aktuellen Stand der Diskussion in der kantonalen «Themengruppe KI Mittelschulen BS» dar und soll mittels FAQs den Lehrpersonen der Mittelschulen Antworten und Denkanstösse zu Fragen geben, die in diesem Zusammenhang auftauchen. Wegen der raschen Fortschritte in der KI-Technologie und im partizipativen Dialog mit den Kollegien der Mittelschulen werden die Inhalte dieser Handreichung regelmässig hinterfragt, überarbeitet und aktualisiert. Voraussetzung hierzu ist ein fortlaufender Dialog zwischen den Kollegien und der TG KI, weshalb die Mitglieder der TG jeweils ihren Kollegien für Rückmeldungen, Fragen und Anregungen als Dialogpartner zur Verfügung stehen.

Mitglieder TG KI

Vorsitz: Eugen Krieger

FMS: Mandy Schiele

GB: Jonathan Lee

GKG: Elizabeth Nicole Studer

GL: Jacqueline Eckert Wyss

GM: David Stöckli

WG: Anna Umiker

1. Einsatz von KI-Tools im Unterricht

Weshalb soll der Einsatz von KI-Tools im Unterricht thematisiert werden?

Dass unsere Schülerinnen und Schüler KI-Tools wie ChatGPT im Schulalltag nutzen, ist eine Realität. Anstatt dass sie dies hinter dem Rücken der Lehrperson tun, ist es notwendig, dass der Umgang mit KI-Tools im Unterricht thematisiert wird. So kann auch besprochen werden, wann und auf welche Weise der Einsatz von KI-Tools sinnvoll ist und welche Risiken damit verbunden sind.

Der Gebrauch von KI-Tools wird ein Bestandteil des Lebens unserer Schülerinnen und Schüler werden: Sowohl in ihrer Freizeit, wie auch während des Studiums und

wahrscheinlich auch in ihrer späteren beruflichen Tätigkeit werden sie mit KI in Berührung kommen. Es besteht die Gefahr, dass die menschliche Urteils- und Entscheidungsfähigkeit unter den potenziellen Risiken von KI leidet. Wir Lehrpersonen müssen daher einen kritischen Umgang mit KI-Tools fördern, um die Chancen von KI für die gesamte Gesellschaft nutzen zu können.

Hinzu kommt, dass die Nutzung von KI-Anwendungen häufig Vorwissen erfordert. Ohne einen bewussten und differenzierten Umgang mit KI besteht die Gefahr, dass sich die Bildungskluft in der Gesellschaft weiter öffnet.

Welche Einsatzmöglichkeiten für KI-Tools im Unterricht gibt es?

Hier folgt eine erste kleine Auswahl, welche Einsatzmöglichkeiten für den Unterricht sich ergeben.

Tool	für Lehrpersonen	für Schülerinnen und Schüler
ChatGPT	<ul style="list-style-type: none"> zur Erstellung von Unterrichtsmaterialien (Informationstexte erstellen / differenzieren, Texte übersetzen lassen, Texte korrigieren lassen, ein Quiz erstellen, Lückentexte / wahr-falsch Fragen erstellen, Analogien finden, Beispiele zu Unterrichtsthemen finden lassen. zur Planung einzelner Unterrichtseinheiten- oder -Serien zur Horizonterweiterung („Wie kann ich die Lektion derart gestalten, dass verschiedene Lernstile angesprochen werden“?) Erstellen von Prüfungsfragen und Erwartungshorizont Erstellung von Musterantworten Erstellen von Excelformeln für Bewertungsformulare 	<ul style="list-style-type: none"> Feedback zu einem Text einholen: «Bewerte diesen Text anhand folgender Kriterien: Stil, Struktur Sprache» oder „Französisch ist nicht meine Muttersprache. Kannst du mir die Art der Fehler in folgendem Text nennen und mir Tipps geben, wie ich mich verbessern kann?“ Aufgaben erstellen lassen: «Erstelle einen Lückentext zum Thema «die verschiedenen Ökosysteme» du erwähne die Lösungen erst, nachdem ich eine Antwort gegeben habe», „Ich komme bei 1 nicht weiter, hast du mir einen Tipp?“
Deepl.write Deepl.translate	<ul style="list-style-type: none"> Texte in verschiedenen Stilen schreiben lassen Eigene Texte überarbeiten Texte übersetzen lassen (z. Bsp. eine russische Quelle für den GSU) 	<ul style="list-style-type: none"> Eigene Texte überarbeiten und verbessern (ermöglicht individuelles Feedback)
Language-tool.org	<ul style="list-style-type: none"> Eigene Texte überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Eigene Texte korrigieren und verbessern (ermöglicht individuelles Feedback)
Photomath		<ul style="list-style-type: none"> Mathetutor, um eigene Lösungen zu überprüfen

Was muss ich beachten beim Prompten?

Wichtig beim Umgang mit KI ist die richtige und zielführende Eingabe der Prompts (Eingabeaufforderung). Zu beachten sind dabei das Ziel der Eingabe, der Struktur (dabei können nur schon Satzzeichen helfen), der Tonfall und die Informationstiefe.

Ein Beispiel für einen schlechten Prompt wäre:

“Erkläre mir alles Wichtige über Mechanik.”

Besser wäre: “Erkläre die Grundlagen der Mechanik in fünf einfachen Sätzen.”

Strukturierte Prompts in der Rohform:

Verhalte dich wie.... Verhalte dich wie ein Experte für Coaching

Aufgabe: Schreibe eine inspirierende Einleitung für einen Blogbeitrag. Integriere mehrere Absätze, leite zwischen den Absätzen mit Fragen weiter.

Thema: ‘Die Vorteile von Yoga und Selbstreflexion’

Zielgruppe: junge Menschen, die sich für Selbstreflexion interessieren

Form: Einleitung

Stil: inspirierend, leicht, verständlich, ruhig

Länge: 400 – 500 Wörter

Quelle: Ohne richtige Prompts ist alles nichts! (Roy Franke, DLH-Vernetzungstag, ZH 02.11.23)

Welche Ressourcen stehen zur Verfügung, um KI-Tools im Unterricht einzusetzen?

Es wird zurzeit mit dem Kanton abgeklärt, ob die Möglichkeit einer Kostenübernahme für ChatGPT 4.0 oder CoPilot durch den Kanton für Lehrpersonen und Lernende besteht. Weitere KI-Tools werden laufend überprüft.

Wird KI die Lehrperson im Klassenzimmer ersetzen?

Wir sind davon überzeugt, dass KI die Lehrperson im Klassenzimmer nicht ersetzen wird. Sie kann die menschliche Interaktion, die Anleitung und das Fördern der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrperson nicht ersetzen. Es ist durchaus möglich, dass die Einführung von KI-Tools das Bedürfnis nach mehr menschlichem Kontakt und Austausch sogar verstärken wird, da es den jungen Menschen an einem realen Gegenüber mangelt. Doch es gibt KI-Tools, die die Lehrperson im Klassenzimmer unterstützen können, z.B. bei der schnellen Korrektur von Texten, der individuellen Zuweisung von Übungsaufgaben oder der individuellen Unterstützung bei der Lösung einer Mathematikaufgabe. Wir sind davon überzeugt, dass sich durch den Einsatz von KI im Unterricht die Rolle der Lehrperson teilweise verändern wird. Zudem birgt der Einsatz von KI auch die Chance, dass die Art und Weise, wie Unterricht aussieht, verändert werden kann. Doch dies zu entwickeln, wird Zeit brauchen.

2. Didaktische Überlegungen zu KI-Tools im Unterricht

Wie kann man KI-Programme didaktisch sinnvoll im Unterricht nutzen, um das Lernen zu fördern?

KI-unterstützte resp. textgenerierende Programme wie ChatGPT können in vielen Bereichen der didaktischen Planung und der Durchführung von Unterricht gewinnbringend eingesetzt werden.

- a. KI kann der Lehrperson Vorschläge für die Planung von Unterrichtseinheiten, für den Ablauf einzelner Lektionen und für Arbeitsaufträge/Arbeitsmaterialien machen. Diese «Ergebnisse» sollten im Sinne eines «Steinbruchs» verwendet resp. als Vorschläge/Ideenpools verstanden und kritisch reflektiert werden.
- b. KI kann im Unterricht verwendet werden, um Lernenden ein individuelles Feedback zu Lernergebnissen, Aufsätzen, etc. zu geben und personalisierte Lernaufträge zu formulieren. Auch kann die KI eingesetzt werden, damit Lernende frühzeitig eine Rückmeldung zu Lernschwierigkeiten erhalten. Die Verwendung von KI und vor allem der kritische Umgang mit den Ergebnissen muss von den Lernenden geübt sowie von der Lehrperson begleitet, didaktisch durchdacht in den Unterrichtsablauf eingebaut und im Unterricht besprochen werden. Gleichwohl soll und kann der Einsatz von KI die Lehrperson entlasten. KI-Programme können gerade im Bereich der Förderung heterogener Klassen viel Unterstützung bieten.
- c. Die Verwendung von KI-Tools kann und soll zum Anlass genommen werden, um grundsätzlich über Lernen im digitalen Zeitalter, über Verwendung von Quellen und Hilfsmitteln in Schule und Beruf sowie über Ethik und Medienkompetenz zu reflektieren.

Ist die Beschäftigung mit KI “nachhaltig” resp. zukunftsorientiert? Macht es Sinn, dass sich Lehrpersonen mit KI beschäftigen?

KI-unterstützte resp. textgenerierende Programme werden wahrscheinlich zukünftig «selbstverständlich» von Lehrpersonen, aber auch von Studierenden (Praktika ...) und von Lernenden verwendet werden. Die Verwendung und der kritische Umgang mit KI sind Teil der «digitalen Kompetenzen» oder der «Kompetenzen des 21. Jahrhunderts», die für die schulische und berufliche Zukunft heutiger junger Menschen sehr bedeutsam sind.

Wie schon bei anderen Medien gilt auch bezüglich KI, dass die Lehrperson kein absolutes Expertenwissen benötigt, aber KI-Angebote/Tools kennen und sowohl in der Unterrichtsplanung als auch während des Unterrichts so didaktisch verwenden sollte, dass das Lernen gefördert wird.

3. KI-Tools für Lehrpersonen an Mittelschulen

Wo kann ich geeignete KI-Tools für meinen Unterricht finden?

Elizabeth Nicole Studer hat eine Website mit KI-Tools zusammengestellt, die fortlaufend aktualisiert wird. Diese Tools werden weder befürwortet noch validiert, die Website dient zur Übersicht.

<https://ictedubs.sharepoint.com/sites/KlinMittelschulen/SitePages/TrainingHome.aspx?csf=1&web=1&e=fzE83a&cid=b7d1d6f3-2a62-4134-b7e2-cdc26f1e716e>

Einige der Websites speichern persönliche Daten (Input und Output).

Wie kann ich KI-Tools nutzen, um weniger Zeit für administrative Aufgaben zu benötigen?

Auf der Homepage von Elizabeth Nicole Studer finden sich zahlreiche KI-Tools, die für folgende Aufgaben nützlich sind:

- Schreiben von Briefen, Emails, Newsletters usw.
- Fragen für YouTube Videos erstellen lassen (KI-Tool: **Twee**)
- Bewertungsraster zusammenstellen lassen (Bsp. 1-5 Punkte pro Kategorie): zuerst Lernziele erläutern, Schwerpunkte erwähnen, Punktverteilung erklären, Form: Tabelle (KI-Tool: **MagicSchool.ai**)
- Arbeitsblätter erstellen (KI-Tool: **Curipod**)
- Jahresplanung erstellen (Input: Anzahl Wochen und Unterrichtslektionen angeben und Lernziele formulieren usw. Output: KI macht Ihnen eine übersichtliche Jahresplanung und kann Sie für neue, spannende Unterrichtsmethoden inspirieren) (KI-Tool: **Cohesive.so**)
- Verwaltung von Ausflügen und Veranstaltungen
- Powerpoints erstellen lassen (KI-Tool: **Gamma.app**)
- Ideensammlung erweitern (Spiele oder andere Aktivitäten im Unterricht: Lernziele formulieren, Anzahl Räume die zur Verfügung stehen, vorhandenes Material angeben).
- 7 AI Tools for Teachers | Edutopia Time-Saving AI Tools for Teachers | Edutopia <https://www.edutopia.org/article/7-ai-tools-that-help-teachers-work-more-efficiently/> <https://www.edutopia.org/article/4-time-saving-ai-tools-for-teachers> [konsultiert am 04.02.24]

4. KI und Bewertung

Dürfen Schülerinnen und Schüler an einer Prüfung oder für das Erstellen eines Produkts, das bewertet wird, KI-Tools verwenden?

Ja, das ist möglich. Die Lehrperson entscheidet darüber, welche Hilfsmittel an einer Prüfung erlaubt sind. Entsprechend werden die Bewertungskriterien angepasst.

Mehr dazu: <https://recht-schulisch.edubs.ch/der-einsatz-von-ki-tools-an-pruefungen-verlangt-klare-vorgaben> [konsultiert am 04.02.24]

Wie könnte ein Einsatz von KI in Prüfungen unter kontrollierten Bedingungen aussehen?

Hier gibt es mehrere Möglichkeiten, die sich auf zwei Kernbereiche aufteilen lassen: Inhalt und Sprache. Die KI kann eingesetzt werden, um einen Text sprachlich zu überarbeiten. Denkbar sind Aufgaben zur Aus- und Umformulierung von Texten, Paraphrasierung, Übersetzungen, Textkorrekturen und sprachliche Analysen (z.B. in Sprachfächern die Grammatik- und Orthografiefehler analysieren und kategorisieren lassen) oder einfach um einen Text sprachlich fehlerfrei einzureichen.

Inhaltlich könnte die KI herangezogen werden, um Informationen zu recherchieren und zu kontrollieren, um neue Aufgabenstellungen zu bearbeiten wie z.B. einen Spickzettel zu erstellen, einen Dialog mit der KI zu führen, Lösungsansätze für komplexe Fragen diskutieren, u.v.m.

Wichtig ist, dass die Rahmenbedingungen und die Kriterien klar formuliert sind und die Schülerinnen und Schüler lernen, die KI als Tool zu nutzen, um ihr Wissen und ihre Handlungskompetenzen zu untermauern und nicht um ihr Können durch die KI zu ersetzen.

Es ist sinnvoll, wenn die Schülerinnen und Schüler bei einem Einsatz von KI die verwendeten Prompts angeben. So kann das Ergebnis durch die Lehrperson besser nachvollzogen werden und die Lehrperson hat die Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler für weitere Arbeiten mit der KI gezielter zu coachen. Grundsätzlich gilt: verwendet die Lehrperson für das Bewerten oder Erstellen von Materialien KI, so sollte dies auch angegeben werden, wenn es von Schülerinnen und Schüler gefordert wird.

Ist es erlaubt, KI-Tools für das Korrigieren und Bewerten von Leistungsnachweisen zu verwenden?

Auch beim Korrigieren und Bewerten können KI-Tools Lehrpersonen unterstützen. Durch die Eingabe eines Textes in ein KI-basiertes Schreibprogramm können zum Beispiel orthografische, grammatische und stilistische Fehler schnell visualisiert werden. Multiple-Choice-Fragen oder Lückentexte können von KI-Programmen (oder Online-Prüfungstools) korrigiert werden. Oder die Lehrperson kann für eine Rückmeldung aus Stichwörtern von einem KI-Tool einen Fliesstext erstellen lassen. KI-Tools können bei der Bewertung als Hilfsmittel eingesetzt werden, doch deren Output muss zwingend von der Lehrperson überprüft werden, da die KI die Ergebnisse auch verzerrt darstellen kann oder gar "halluziniert".

Zudem ist es wichtig, beim Einsatz von KI-Tools als Hilfsmittel für die Bewertung den Datenschutz sowie urheberrechtliche Bestimmungen einzuhalten. Es ist nicht zulässig, dass Texte, die von Schülerinnen und Schüler verfasst wurden, von Lehrpersonen in ein KI-Tool eingegeben werden, wenn sie vom Tool genutzt werden, dieses zu trainieren. Bei Chatbots wie ChatGPT dürfen demnach von der Lehrperson keine Texte von Schülerinnen und Schüler eingegeben werden.

5. Umgang mit Risiken und Herausforderungen für Schülerinnen und Schüler

Was sind die grössten Risiken und Herausforderungen im Umgang mit ChatGPT für unsere Schülerinnen und Schüler?

Wenn unsere Schülerinnen und Schüler nicht wissen, wie ChatGPT funktioniert, verwenden sie die erhaltenen Antworten unkritisch und ignorieren das Zuverlässigkeitsproblem. Grundsätzlich besteht die Gefahr, dass Schülerinnen und Schüler zu sehr auf KI-Tools vertrauen, anstatt Aufgaben selbst zu bearbeiten. Das Denken wird dann ausgelagert und die Schülerinnen und Schüler lernen dadurch weniger.

Wie schaffe ich es, dass meine SchülerInnen erkennen, dass bei der Verwendung mit ChatGPT ein Fakten-Check notwendig ist?

Die Schülerinnen und Schüler müssen verstehen, dass ChatGPT anders arbeitet als die bis jetzt bekannten Suchmaschinen wie Google, Bing oder auch digitale Assistenten wie Siri, Alexa oder Google Assistant. «Diese durchsuchen das Internet nach Treffern, die zu den Schlüsselwörtern passen. [...] ausgefeilte Algorithmen filtern und verfeinern die Resultate» bis man anschliessend eine Ergebnisliste erhält. ChatGPT hingegen «erzeugt eine Antwort, indem es unter Berücksichtigung des Kontexts den Wörtern Gewichte (Bewertungen) zuweist, die die Wahrscheinlichkeit widerspiegeln, mit der diese Wörter Teil einer angemessenen Antwort wären».

Aus: Ebinger, Johanna, Kaufmann, Sven: Künstliche Intelligenz im Unterricht. Sprachgesteuerte KI praxisorientiert einsetzen. Cornelsen Verlag GmbH 2023. S. 49f.

Wie schaffe ich es, dass Arbeitsaufträge auch ohne ChatGPT gelöst werden?

Als Lehrperson muss ich mir grundsätzlich überlegen, was ich mit meinem Arbeitsauftrag erreichen will und ob ChatGPT dabei helfen kann, dieses Ziel zu erreichen. Die Sinnhaftigkeit meines Arbeitsauftrages muss den Schülerinnen und Schülern klar sein.

Beispiel: Geht es darum, dass die Schülerinnen und Schüler einen Text verstehen und meine Arbeitsaufträge zielen auf das Leseverständnis ab, dann müssen die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass ChatGPT hier nicht verwendet werden soll.

6. Zitierweise

Sollte KI-unterstützter Text zitiert werden?

Die Frage, ob KI-unterstützte Texte zitiert werden sollen, wird von verschiedenen Expertinnen und Experten unterschiedlich betrachtet:

Christian Spannagel von der PH Heidelberg betont die Wichtigkeit der Transparenz bei der Verwendung von Hilfsmitteln. Er fordert, dass alle Medien und Werkzeuge, die bei der Lösung einer Aufgabe verwendet wurden, zitiert werden müssen. Dies schliesst auch KI-Tools ein, wobei spezifiziert werden sollte, wie diese verwendet wurden, wie etwa durch die Angabe des verwendeten Prompts. **Die Universität Basel** sieht ebenfalls KI-Tools als Hilfsmittel, die immer angegeben werden müssen. Sie betont, dass die Produkte von KI-Tools keine wissenschaftlichen Quellen sind und eher wie Ergebnisse einer Internetsuche behandelt werden sollten. Es bleibt die Verantwortung der Autorinnen und Autoren, die Relevanz und Genauigkeit dieser Produkte zu überprüfen. Für studentische Arbeiten und Prüfungen gilt, dass KI-basierte Tools nur unterstützend eingesetzt werden dürfen und die Studierenden damit steuernd umgehen müssen.

Thomas Basbøll von der Copenhagen Business School sieht die Rolle von KI-Tools wie ChatGPT in der akademischen Welt als komplex an, da sie sowohl als Werkzeuge als auch als Quellen dienen können. Er argumentiert, dass die Ausgaben dieser Tools einzigartig sind und für spezifische Anwendungen generiert werden, jedoch nur Vorhersagen darstellen und keine objektiven Fakten oder Gedanken eines Autors repräsentieren. Daher sieht er kein Erfordernis, sie zu zitieren, ähnlich wie wir es bei Rechtschreib- und Grammatikprüfsoftware oder Übersetzungssoftware nicht tun. Basbøll vertritt die Ansicht, dass das Nicht-Zitieren von ChatGPT nicht als Plagiat betrachtet werden kann, da es keine Quelle im eigentlichen Sinne schafft. Er prognostiziert, dass in Zukunft Sprachmodelle in Textverarbeitungsprogramme integriert werden, was das Zitieren solcher Tools überflüssig machen würde.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Meinungen über das Zitieren von KI-unterstütztem Text variieren. Während einige die Bedeutung der Transparenz und Verantwortlichkeit hervorheben, sehen andere die Outputs als nicht zitierwürdig an, da sie keine objektiven Fakten darstellen. Es scheint jedoch Konsens darüber zu geben, dass bei der Verwendung von KI-Tools eine gewisse Vorsicht und Überprüfung der Relevanz und Genauigkeit erforderlich ist.

Wie sollte KI-unterstützter Text zitiert werden?

Die Frage, wie KI-unterstützte Inhalte zitiert werden sollten, wird durch verschiedene Institutionen und Richtlinien beleuchtet, die alle darauf abzielen, Klarheit in der akademischen und forschungsbasierten Nutzung dieser Technologien zu schaffen.

1. [Universität Basel](#):

- Empfiehlt, dass das generative KI-Tool immer zitiert werden sollte, wenn Inhalte (Text, Bilder, Daten oder andere), die mit diesem Tool erstellt wurden, direkt angewendet, paraphrasiert oder in die eigene Arbeit integriert werden.
- Verwendungen des Tools sollten in einer Notiz, direkt im Text oder an einer anderen geeigneten Stelle erwähnt werden.

- Es wird empfohlen, die zitierten Sekundärquellen zu überprüfen, da KI-Tools oft frei erfundene Literaturangaben machen.
2. [Fachhochschule Nordwestschweiz \(FHNW\):](#)
 - Empfiehlt bei direkten oder indirekten Zitaten von KI-Assistenzsystemen, die verwendete KI, Version, das Datum der Nutzung und den relevantesten Prompt anzugeben.
 - Bei erweitertem Gebrauch eines KI-Assistenzsystems als Formulierungshilfe kann die genutzte KI im Hilfsmittelverzeichnis aufgeführt und seine Verwendung bei den entsprechenden Textstellen angegeben werden.
 3. [Digitale Schule Hessen:](#)
 - Obwohl es noch keine einheitliche, wissenschaftlich fundierte Zitierweise für den Umgang mit KI-generierten Produkten gibt, gelten dieselben Prinzipien wie bei der Verwendung externer Quellen und der Kennzeichnung von Fremdzitaten.
 - Vorschlag zur Kennzeichnung bei Einbezug KI-generierter Ergebnisse in der Schule: Nennung der verwendeten KI-Anwendung und der konkreten Prompts.
 4. [APA-Format \(nach Grammarly\):](#)
 - KI-generierter Text sollte in APA-Zitaten ähnlich wie andere Quellen zitiert werden.
 - Für in-Text-Zitate sollte der Name des Unternehmens, das die KI erstellt hat, und das Jahr des Zugriffs angegeben werden.
 - In der Referenzliste sollte eine vollständige Zitation mit dem KI-Namen, Zugriffsdatum und anderen Informationen erfolgen.
 5. [MLA-Format:](#)
 - Generative KI-Tools sollten immer zitiert werden, wenn Inhalte, die von ihnen erstellt wurden, paraphrasiert, zitiert oder in die eigene Arbeit eingebaut werden.
 - Die KI sollte nicht als Autor behandelt werden; stattdessen sollte beschrieben werden, was von der KI generiert wurde.
 - Die Zitierung sollte den Namen des KI-Tools, die Version, das Unternehmen, das Datum der Erstellung und den allgemeinen URL enthalten.

Diese Richtlinien spiegeln die Notwendigkeit wider, KI-generierte Inhalte verantwortungsvoll und transparent in akademischen und forschungsbasierten Kontexten zu nutzen. Sie zeigen auch die sich entwickelnden Standards im Umgang mit dieser neuen Technologie auf.